

Bundesminister für Digitales und Verkehr
[REDACTED]
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

Erhöhung der Trassenpreise

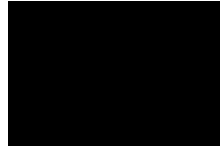
Sehr geehrter [REDACTED]

die nun beschlossene Erhöhung der Trassenpreise für das Fahrplanjahr 2025 belasten vor allem den eigenwirtschaftlichen Schienengüterverkehr und den Schienenpersonenfernverkehr in einem mittlerweile gefährlichen Maße. In Verbindung mit der im aktuellen Bundeshaushalt erheblich abgesenkten Trassenpreisförderung ergibt sich zukünftig eine beispiellose Mehrbelastung, in deren Rahmen nicht nur die Verkehrsziele der Bundesregierung nicht mehr erreicht werden können, sondern auch eine Reihe von Eisenbahnverkehrsunternehmen an den Rand ihrer wirtschaftlichen Existenz gebracht werden. Diese Herausforderung trifft auf ein Umfeld sinkender haushälterischer Spielräume der Bundesregierung, in dem Eisenbahnverkehrsunternehmen im Rahmen der Korridorsanierung zudem erhebliche Mehrbelastungen zu schultern haben werden.

Die deutliche Erhöhung der Trassenpreise liegt in der Logik des geltenden Regulierungsprozesses, der sich angesichts des derzeitigen Umfeldes dysfunktional auswirkt. Einzig der Bund hat es in der Hand, durch einen finanziellen Ausgleich wirksam Abhilfe zu schaffen. Die Eisenbahnverkehrsunternehmen haben u. a. durch langfristige Investitionen die Möglichkeiten geschaffen, die Ziele der Bundesregierung zur Entwicklung des Verkehrs zu erreichen. Mit dieser signifikanten Trassenpreiserhöhung drohen sie die Chance zu verlieren, ihre unternehmerischen Ziele zu erreichen – und damit auf die verkehrspolitischen Ziele der Regierung einzuzahlen. Aus den genannten Gründen fordern wir Sie auf, kurzfristig einen Ausgleich der Erhöhung der Trassenpreise vorzunehmen, z. B. über das Instrument der Trassenpreisförderung. Wir halten dieses Instrument für einen geeigneten Weg, im Rahmen des geltenden Regulierungsrechts und mit der gebotenen Schnelligkeit den Unternehmen eine spürbare Kompensation in Aussicht zu stellen. Dies wäre bereits jetzt ein Signal an die Bahnen, die heute vor der Entscheidung stehen, welche Trassen sie im Jahresnetzfahrplan 2025 anmelden.

Wir erwarten von Ihrem Haus zudem in Kürze einen gemeinsamen Prozess zur umfassenden Neuregelung des Trassenpreissystems der Bahnen des Bundes, wie ihn der Parlamentarische Staatssekretär Theurer auf unserem Forum Schienengüterverkehr bereits ins Gespräch gebracht hat.

Hauptgeschäftsführer



26. März 2024

Wir lieben
EUROPA



*We love Europe
Nous aimons l'Europe
Noi amiamo l'Europa
Kochamy Europe*

www.vdv.de/wirliebeneuropa

Verband Deutscher
Verkehrsunternehmen e. V.

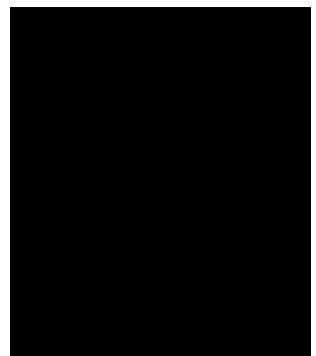
Hauptgeschäftsstelle
Kamekestraße 37-39
50672 Köln
T 0221 57979-0
F 0221 57979-8000

info@vdv.de
www.vdv.de

Sitz des Vereins ist Köln
AG Köln VR 4097

Lobbyregister-Nr. bei Bundestag und
Bundesregierung: R001242

USt.-IdNr. DE 814379852



Haltestellen
Stadtbahn bis Friesenplatz,
Regionalzüge bis
Bahnhof Köln West

Der VDV als Branchenverband der Schienenverkehrsunternehmen im Güter- und Personenverkehr, der Aufgabenträger sowie der Schieneninfrastrukturunternehmen wird Ihrem Haus einen Konzeptvorschlag unterbreiten und steht für den Dialog um eine Neufassung des Trassenpreissystems bereit.

Mit freundlichen Grüßen

